

# Partyfloß fährt bald über die Fulda

## Bau ist abgeschlossen – Neue Freizeitmöglichkeit bei Bergshausen

VON THERESA NOVAK

**Fuldabrück** – Der Stapellauf war erfolgreich, das Partyfloß ist fertig: Nach Planung, Zeichnung und viel handwerklicher Arbeit gibt es ab diesem Monat eine neue Freizeitmöglichkeit auf der Fulda bei Bergshausen. Bis zu zwölf Personen passen auf ein Floß, das für Firmenfeiern, Geburtstage, kleine Hochzeiten und andere Anlässe gemietet werden kann.

Joachim Gries, Betreiber der Event-Gaststätte Fulle Marie, hatte die Idee, das Floß zusammen mit zwei Freunden zu entwickeln und zu bauen. „Einer von ihnen, Harald Jacobs, ist während der Bauphase leider an einer Krankheit gestorben“, sagt Gries. „Deshalb werde ich das Floß ihm zu ehren ‚Harald‘ nennen.“ Ursprünglich sollte ein Kindergarten bei der Suche nach einem Namen helfen. „Doch das hat sich jetzt erledigt“, sagt Gries.

Ab wann das Floß genau gemietet werden kann, wird noch bekannt gegeben. „Ich rechne aber damit, dass es noch diesen Monat losgehen kann.“ Ein Gutachter habe bereits eine Fahrt unternommen und das Floß überprüft, kleine Nachbesserungen seien schon erledigt. „Es fehlte zum Beispiel ein Feuerlöcher, den musste ich noch nachrüsten.“ Jetzt stehe der Betriebserlaubnis nichts mehr im Weg und das Floß kann angemeldet werden.



**Hat das Floß** zusammen mit zwei Freunden entwickelt und gebaut: Joachim Gries von der Fulle Marie startet noch in diesem Monat mit der Vermietung.

FOTO: THERESA NOVAK

Steuern darf es jeder, der vorher eine „erfolgreiche Einweisung“ von Joachim Gries erhalten hat. „Ich zeige dann, wie man an- und ablegt und wie man das Floß steuert.“ Wenn keiner verantwortlich sein will, kann auch ein Steuermann dazugebucht werden. Pro Stunde kostet das

Floß 60 Euro, Getränke und Essen können dazugebucht werden. „Es gibt also ein Rundum-Sorglos-Paket, wenn man möchte“, sagt Gries.

Die Fahrt auf der Fulda dürfte über fünf Flusskilometer gehen, von der Fulle Marie in Bergshausen bis zur Neuen Mühle. Das Floß hat sechs PS

und ist zweieinhalb mal sechs Meter groß. Sitzmöglichkeiten gibt es auf dem Floß, Musik muss selbst mitgebracht werden.

Der Betreiber der Fulle Marie ist selbst Metalller, wie er sagt, weswegen ihm solch ein Projekt zu verwirklichen nahe liegt. Eric Lotzgeselle, der

dritte Mitstreiter, kann schweißen und der gestorbene Jacobs war Maschinenbauingenieur. „Wir haben das zusammen sehr gut hinbekommen“, sagt Gries.

**Kontakt:** Joachim Gries, Fulle Marie, Tel.: 05 61/58 36 47, Mobil: 01 62/66 34 79 2 Fulle-Marie@web.de.

## Lohfeldener Klimabeirat mit mehr Rechten

**Lohfelden** – Bereits im Januar 2020 beschlossen die Gemeindevertreter in Lohfelden die Einsetzung eines Klimabeirats. Ziel des Beirates soll es sein, die Gemeinde dabei zu unterstützen, Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 zu erreichen. In der jüngsten Sitzung des Parlamentes kam es allerdings zur Diskussion über einen Geschäftsordnungspunkt.

Einen Änderungsantrag zur bestehenden Geschäftsordnung kam aus der Fraktion der Grünen. Mit dem Antrag wollte man die Mitspracherechte des Beirates stärken. Anträge, die sich unmittelbar mit Angelegenheiten des Klimaschutzes befassen, sollen vor der Beratung in der Gemeindevertreterversammlung oder in den Ausschüssen dem Klimabeirat zugeleitet werden. In diesen Fällen soll dem Beirat ein Anhörungs- und Rederecht eingeräumt werden. Die CDU Fraktion sah dazu keine Notwendigkeit und beantragte eine Sitzungsunterbrechung zur Beratung. Die CDU Fraktion lehnte den Änderungsantrag daraufhin ab. Mehrheitlich wurde dem Antrag der Grünen und der gesamten Geschäftsordnung allerdings zugestimmt. **plu**

**So erreichen Sie die Landkreis-Redaktion:**

Amira El Ahl  
Telefon: 05 61 / 203 1403  
Fax: 05 61 / 203 2400  
kreiskassel@hna.de  
www.hna.de

## Lehrgang für Jung-Jäger beginnt Ende Juni

### Vorbereitung auf die Jägerprüfung

**Kreis Kassel** – Die Kasseler Jägerschaft Hubertus bietet einen neuen Jungjägerlehrgang an. Los geht es Ende Juni, Anmeldungen sind ab sofort möglich. Ziel der Ausbildung ist es, die Teilnehmer für die Jägerprüfung sowie für die spätere Jagdpraxis fit zu machen.

Während der Ausbildung werden in vier Sachgebieten umfassende Kenntnisse über die Natur und das Waidwerk sowie den respektvollen Umgang mit beidem vermittelt. Dabei geht es um die Wildbiologie, Jagdbetrieb, Waffenkunde und Recht.

Die Dauer der Ausbildung erstreckt sich über einen fast vollständigen Jahreszyklus der Natur – also etwa ein Jahr. Los geht es mit dem theoretischen Unterricht. Er findet in der Regel jeweils dienstags und donnerstags von 18.30

bis 20.30 Uhr statt. Exkursionen, Pirschpfade und Teilnahme an Jagden in Nordhessischen Revieren ergänzen die theoretische Ausbildung.

Die Schießausbildung wird auf dem modernen Schießstand des Vereins bei Helsa nahe der K 7 zwischen Oberkaufungen und Helsa absolviert. „Der Verein garantiert eine intensive Betreuung“, sagt Lehrgangsleiter Jannis Hellmuth. Zugunsten der Ausbildungsqualität sei die Zahl der Teilnehmer auf 18 begrenzt.

Auch bietet die Jägerschaft Hubertus einen kleineren Kurs „Natur“ an, bei dem es vor allem um die Pflanzen- und Tierwelt sowie um die biologischen Zusammenhänge geht. Das Fach Waffenkunde sowie die Schießausbildung fallen dann weg.

Die Lehrgangsgebühr beträgt 950 Euro, die verringerte Lehrgangsgebühr „Natur“ 350 Euro. Zusätzliche Kosten entstehen für Unterrichtsmaterial, Munition, Haftpflichtversicherung und Prüfungsgebühren.

„Interessierte, die nur einmal in die Jungjägerkurse hineinschnuppern möchten, bevor sie sich entscheiden, sind ausdrücklich willkommen“, lädt Hellmuth ein. **bon**

**Service:** Interessierte können sich an Ausbildungsleiter Jannis Hellmuth wenden (E-Mail: jannis.hellmuth@kasseler-jaegerschaft.de, Tel. 0174/784 66 96). Anmeldeformulare können unter [kasseler-jaegerschaft.de](mailto:kasseler-jaegerschaft.de) heruntergeladen werden.



**Jannis Hellmuth** ist der Leiter des Jungjägerlehrgangs.

FOTO: KASSELER JÄGERSCHAFT HUBERTUS

## 30 Oldtimer starteten ins Eichsfeld

### Ältestes Auto aus dem Jahr 1938 – Fahrt führte nach Thüringen

VON LUTZ HERZOG

**Kaufungen/Kassel** – Der bange Blick von Peter Boll geht gen Himmel. Er hofft, dass das Wetter mitspielt am 1. Mai: Denn seine 30 Oldtimerfreunde wollen traditionell mit ihrer ersten Ausfahrt starten – viele von ihnen mit offenem Verdeck.

Doch ging alles gut am Sonntag: Bevor es in Richtung Thüringen ging, stärkten sich die Teilnehmer mit einem Frühstück im Messinghof an der Leipziger Straße in Kassel, von dem aus die Fahrt startete. Zur Begrüßung stand man dort in bunter Runde zusammen und fachsimpelte ein wenig über Strecke und Autos.

„Zum Auftakt geht's ins Eichsfeld in den Ort ‚Lengsfeld unterm Stein‘, erläuterte Boll, der seit elf Jahren den Verein der Nordhessischen Oldtimer Freunde im ADAC als Vorsitzender anführt. Die Hinfahrt über Witzhausen und Bad Sooden Allendorf beträgt rund 90 Kilometer, die Rückfahrt führt über Wahnfried, Eschwege, Hess.-Lichtenau zurück nach Kassel. „Das schaffen die Fahrzeuge locker. Hauptsache es bleibt trocken“, wünschte sich Boll.

Mit dabei war auch Rainer Giel (72) aus Niestetal, der mit dem ältesten Fahrzeug am Messinghof ankam. In mattgrün Lackierung glänzte sein englischer Sportwagen, ein Roadster Riley Sprite 12/4, Baujahr 1938, und übertrifft damit das Alter des Besitzers um 12 Jahre. Die Maschine verfügt über einen 1,5 Liter-



**Älter als sein Besitzer:** Mit seinem englischen Sportwagen Baujahr 1938 übertraf das Fahrzeug das Alter des Besitzers, Rainer Giel, um stolze zwölf Jahre.

FOTO: LUTZ HERZOG

Motor mit 57 Pferdestärken und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von satten 138 Kilometer pro Stunde. „Mein Schätzchen hole ich nur zu besonderen Anlässen aus der Garage. Heute ist so einer“, erzählte der stolze Oldtimerbesitzer, der auch noch einen 52 Jahre alten Lotus besitzt – gegen den Roadster fast schon ein Neuwagen – den er gemeinsam mit Boll direkt aus England geholt hat. Bereits seit 21 Jahren begeistert sich Giel für sein Hobby.

Unter der Fahrzeugparade, alle mit dem „H“ für historisch hinter dem Kennzeichen, befanden sich noch an-

dere Hingucker der Marken Mercedes, Jaguar, BMW, Alfa Romeo, Triumph, Ferrari und Porsche. Auch ein Lamborghini – flach wie eine Flunder – war mit dabei. Dagegen wirkten ein Audi 100 und Golf GTI, auch über 20 Jahre alt, wie aus dem gewohnten Straßenbild.

Die stark gestiegenen Benzinpreise machen den Oldtimerbesitzern derzeit zu schaffen. „Als die meisten der Oldies normal im Straßenverkehr fahren, kostete der Sprit Pfennige“, erklärte Boll. „Mein Jaguar XK 120 PHC Baujahr 1953 verbraucht bei normaler Fahrweise rund 15

Liter Benzin auf 100 Kilometer. Wenn es flotter zugeht, fließen schnell mal 25 Liter durch“, rechnete er vor.

Trotzdem wollen er und weitere 12 Vereinsmitglieder im Juli mit den Oldtimern nach Italien fahren, um beim Start der legendären Rallye Miglia dabei zu sein. „Die vier Tage sind bestimmt eine tolle Sache, aber das enorme Startgeld übersteigt unser Budget bei Weitem“, sagte Boll.

Das dürfte zur ersten Ausfahrt nicht so hoch gewesen sein, und die Fahrer machten sich mit guter Laune pünktlich auf den Weg Richtung Thüringen.